

BOBKAS BUSINESS – 09/2018

Workhacks – wie Sie Gewohnheiten mit Erfolg aufbrechen

Stecken Sie auch im Bemühen um den nachhaltig erlebbaren Kulturwandel fest? Wenn dem so ist, dann wissen Sie: nur die Wenigsten verändern ihr Verhalten aufgrund eines Appells. Veränderung beginnt immer mit dem Aufbrechen der eigenen Gewohnheiten. Sogenannte Workhacks, sozusagen Angriffe auf die eingefahrenen Gewohnheiten und Routinen, sind dabei eine Methode, um Veränderungen im Team zu kultivieren. Richtig eingesetzt, erhöhen sie die Effizienz und sorgen für mehr Agilität – radikal einfach wie reduziert. Diese Angriffe kommen dabei bewusst leicht vertraulich, praktisch, kreativ und versöhnlich daher – das macht Lust auf die Veränderung. So werden intelligent Herz, Hand und Hirn miteinander vernetzt. Den Booster der Wirksamkeit entzünden Sie, wenn Ihr Team selbst die passenden Workhacks auswählt, ggf. auch ganz eigene entwickelt. Lassen Sie Ihr Team diese jederzeit anpassen, damit experimentieren. So machen Sie die Maxime der kontinuierlichen Verbesserung erlebbar. Steuern Sie das Feedback in der Umsetzung durch eine anonyme Feedback-Box. Denn auch hier gilt: Veränderung braucht Vertrauen, Zeit und die Chance auf Weiterentwicklung. Es ist der Wandel in kleinen Schritten – in der für Ihr Team passenden Geschwindigkeit und mit Lösungen, die zu ihm passen. Es gilt den ersten Schritt zu wagen, dem Gewohnten zu entwischen und Risiken einzugehen. Workhacks helfen Ihrem Team sich heranzutasten und so an die permanente Veränderung zu gewöhnen, Freude und Spaß daran zu entdecken. Mit jeder, wenn auch kleinen, Verbesserung wird der Veränderungsbereitschaft weiterer Vorschub geleistet. Gerne gebe ich Ihnen heute gleich einige Ideen mit für Ihr Team.

#1: Nicht-Jammern Challenge – wenn wir Negatives denken oder von uns geben, werden im Gehirn Stresshormone erzeugt, die das Problemlösen und andere kognitive Funktionen blockieren. Das passiert auch, wenn wir jemand anderem zuhören, der jammert. Es raubt uns spürbar

Energie und wertvolle Kraft. Streifen Sie deswegen bewusst z.B. an einem Tag pro Woche im Team alle persönlichen Beschwerden ab, verpflichten sich also selbst bewusst zu ausnahmslos positivem Denken. Klingt banal? Probieren Sie es im Team aus, sie werden sofort die Veränderung bemerken.

2: Smalltalk Roulette – Die meisten von uns umgeben sich mit den immergleichen Pausen- und/oder Gesprächspartnern. Durchbrechen Sie hier die Routine und verpflichten sich, mit Ihnen weniger gut bekannten Kollegen oder Mitarbeitenden zu treffen – meist reicht es aus, dies zwei Mal pro Woche zum festen Ritual werden zu lassen. Die erste Unsicherheit wird schnell der Freude daran weichen. Diese entstehende Neugier ist elementar wichtig für erfolgreiche Veränderungsprozesse. Schnell entwickelt sich so eine teamübergreifende Kommunikationskultur, die Abteilungsgrenzen sprengt und eine völlig neue Vernetzung im Unternehmen schafft.

3: Fokuszeiten – wir alle wissen aus eigener Erfahrung, dass Kreativität Zeit und vor allem den richtigen Fokus braucht. Warum also nicht konsequent im gesamten Unternehmen 60 Minuten am Tag zur Fokuszeit erklären? In dieser Zeit sind alle Smartphones auf Flugmodus gestellt, die Anrufe nimmt eine Person stellvertretend und abwechselnd im Team organisiert entgegen. Auch ist das die meetingfreie Zeit. Alle konzentrieren sich ausschließlich auf ihre Aufgaben. Der Effekt wird Sie und das Team verblüffen. Probieren Sie es einfach aus! Vielleicht verkürzen Sie nach einer Weile die Zeit und/oder verteilen sie, ganz sicher aber werden Sie den Effekt wertschätzen.

4: Radikales Abstreifen – unser Arbeitsalltag ist bestimmt von unzähligen To-Do's, Planänderungen, uvm. Wann aber stellen wir uns die Frage, ob all diese Punkte zwingend notwendig, dringlich oder überhaupt wichtig und zielführend für die Erreichung unserer gesetzten Ziele sind? Wenn Sie jetzt schmunzeln, dann kennen Sie auch die richtige Antwort:

Zu selten hinterfragen wir unsere eigenen Routinen und Prioritäten! Und genau die gilt es regelmäßig und geplant auf den Prüfstand zu stellen: „Was von dem, was ich diese Woche getan habe, bringt mich wirklich meinem Ziel näher, was hält mich eher davon ab und was kann oder muss ich sogar konsequenterweise ganz abstreifen oder mindestens vereinfachen.“ Jeder Mitmachende soll sich selbst dabei die Zeit nehmen, wo eben genau das am sinnvollsten in den persönlichen Alltag integrierbar ist – wichtig ist nur, dass diese Zeit von vielleicht 30 Minuten wöchentlich nicht ausfällt. Das zwingt uns persönlich zur nötigen Konsequenz und dazu, unser Agieren permanent neu an unseren Zielen auszurichten. Damit wir einfacher und schneller unsere Ziele erreichen, wir dabei kreative, ungewöhnliche und pfiffige Lösungen entdecken. Diese gilt es dann im Team auch zu publizieren, damit die Besten die Chance auf begeisterte Nachahmung haben. So kommt die Veränderung nachhaltig ins Rollen, eine ganz neue Aufbruchstimmung ist spürbar. Von innen heraus, aus Überzeugung und mit positiven Erlebnissen behaftet.



TOBIAS BOBKA

Sparringspartner für Entscheider

BOBKAS BUSINESS

Die monatliche
Unternehmer-Kolumne mit Tipps,
Trends und Best Practice.



BOBKAS KOLUMNEN
Man kann ja nie genug wissen